



# PRESSEINFORMATION

09. November 2006

---

## PARSAG gestartet

Die dynamischen Entwicklungen der Arbeitswelt gehen heute an keinem Unternehmen spurlos vorüber. Innovationsdruck, Imagepflege und steigende Wettbewerbsfähigkeit beherrschen in Zeiten globaler Konkurrenz den Markt. Ein immer wichtiger werdender Faktor für die Umsetzung aller Ziele und Voraussetzungen ist der Arbeits- und Gesundheitsschutz. Auf gesunde Beschäftigte kann kein Betrieb verzichten. Ohne sie ist keine Innovation gewährleistet, kann kein Image gepflegt und kein Wettbewerb bestritten werden. Dadurch kommt dem „Faktor Mensch“ in der zukünftigen Arbeitswelt eine ausschlaggebende Bedeutung zu, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat vor diesem Hintergrund im letzten Jahr das Forschungsvorhaben „Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz“ ausgeschrieben, dass „Prävention als Wettbewerbsvorteil kleiner Unternehmen“ thematisiert.

Dem saarländischen Unternehmen CBM Gesellschaft für Consulting, Business und Management mbH in Bexbach ist es dabei in Kooperation mit der SaarLorLuxLearning (S3L) in Saarbrücken gelungen, im bundesweiten Wettbewerb unter 250 Mitbewerbern für ihr Projekt `Prozessorientiertes, partizipatives und systemisches Arbeits- und Ge-



sundheitsschutzmanagement` (PARSAG) einen Förderzuschlag vom Bundesministerium zu erhalten. Damit gehört das Projekt zu einem der nur 14 bundesweit geförderten Modellvorhaben. Unterstützend arbeiten an diesem Projekt verschiedene saarländische Firmen und Kammern mit: die Buchhandlungen Raueiser und Zeralda in Saarbrücken, der Gaststättenbetrieb „Alte Brauerei“ in St. Ingbert, die Arztpraxis Dr. Steimer in St. Ingbert, die K.D. Pharma in Bexbach, die Stadtwerke Bexbach, die Sparda Telefonservice in St. Ingbert, die Automobilzulieferer Hydro Aluminium Alucast in Dillingen, SG Technologies in Wadern-Büschfeld und ThyssenKrupp Gerlach in Homburg sowie die Arbeitskammer und die IHK des Saarlandes. Unter den teilnehmenden Partnern sind sechs Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten.

„Obwohl der Stellenwert des Faktors Arbeits- und Gesundheitsschutz allen Unternehmen bewusst ist, scheuen sich bislang vor allem kleine Unternehmen, arbeits- und gesundheitsschutzbezogene Maßnahmen umzusetzen. Es fehlt ihnen nicht an der Einsicht, dass Arbeits- und Gesundheitsschutz einen hohen Nutzen hat, doch sehen kleine Unternehmen nur wenige Möglichkeiten, Arbeits- und Gesundheitsschutz mit vertretbarem Aufwand bei gering vorhandenen Ressourcen in ihre täglichen Arbeitsprozesse zu integrieren. Wegen ihres hohen zeitlichen Aufwandes beurteilen sie diese vielmehr als Kostenverursacher, welche die Marktsituation nicht verbessern“, so der Geschäftsführer der CBM, Dr. Stefan Möllerherm. „Dabei sind Eigenverantwortung, hohes Engagement und Freude an der Arbeit vor allem in Unternehmen anzutreffen, in denen die Gesundheit, Qualifikation, Motivation und Flexibilität der Beschäftigten erhalten und gefördert wird,“ ergänzt Margit Steimer, Geschäftsführerin von S3L. Krankheits- oder unfallbedingte Ausfallzeiten treffen gerade kleine Unternehmen in ihrer Leistungserbringung und damit auch wirtschaftlich besonders hart. Dennoch werden Sicherheits- und Gesundheitsrisiken bei der alltäglichen Arbeit häufig verdrängt oder zwangsläufig in Kauf genommen. Eine kurzfristige Beschaffung von Ersatzkräften aus einem großen Mitarbeiterpool ist in Kleinbetrieben nicht möglich. Die anfallende Arbeit wird dann auf die Kollegen verteilt respektive durch Überstunden aufgefangen, notfalls nach Beendigung der Öffnungszeiten.

Ziel des Projektes ist die Gestaltung und Anwendung von ganzheitlichem Arbeits- und Gesundheitsschutz speziell für kleine Unternehmen. Es soll die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten in kleinen Firmen gefördert werden, damit deren Innovations- und

Leistungsfähigkeit dauerhaft erhalten bleibt. Basierend auf ihren langjährigen Erfahrungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz entwickeln CBM und S3L maßgeschneidert für Kleinbetriebe ein Portfolio von Präventionslösungen, die dann zu dem systemischen und prozessorientierten Instrument PARSAG zusammengeführt werden sollen.

Mit PARSAG werden die kleinen Unternehmen in die Lage versetzt, mit einem vertretbaren Aufwand an Zeit und Kosten ganzheitlichen Arbeits- und Gesundheitsschutz zu realisieren. Dazu entwickeln CBM und S3L einen Nachweis, dass sich moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz für Kleinbetriebe lohnt und zu einer Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit beiträgt. Als wegweisend erweist sich bei diesem Projekt auch die Kombination psychosozialer Aspekte wie persönliches Selbstmanagement mit der klassischen Arbeitsmedizin und der Sicherheitstechnik.

**59 Zeilen, sofortige Freigabe**

**CBM GmbH, Aachen**

**Bezug: Presseinformation vom 31. Oktober 2006**

**"Arbeitsschutz in kleinen Unternehmen"**